

Nebraska Staats-Anzeiger und Herald.
Erscheint jeden Freitag
Herausgegeben von der
GRAND ISLAND PUB. CO.
Entered at the Post Office at Grand Island as second class matter.
Office No. 305 westliche Zweite Straße
Telefon No. 535
Abonnements-Preise:
Bei Vorauszahlung \$1.25 das Jahr
Wenn nicht voraus bezahlt \$1.50

Aufruf

Zur deutschen Theatervorstellung im „Liederkrantz“.

Auf, ihr Deutschen, folgt dem Rufe, Schaut das Stück „Von Stufe zu Stufe“

Sonntag im hiesigen „Liederkrantz“, Wollet zu Paaren, in Scharen wallen Einmal wieder nach Italiens Hallen, Sonnen euch in der Künste Glanz.

Deutsche Literatur und Dichtung Gebe euren Wesen die Richtung, Welche führt zu der Menschheit Höhe; Deutscher Geist hat die Welt überwunden, Deutsche Kunst eine Heimath gefunden, Ueberall wir ihre Tempel seh'n.

Stets behaltet treu im Gedächtniß, Daß euer heiligstes Vermächtniß Die Erhaltung der Sprache ist; Jener Sprache, die mit euch gewallet, Die ihr am Morgen des Lebens gellatet, Wenn euch die Mutter die Sitze gefügt.

Keine Grenze und keinerlei Schranke Kennt der forschende deutsche Geantle, Wenn er taucht in des Wissens Fluth; Und die deutsche Dichtung, die hohe, Zündet zu flammender Geisteslohe, Was in der Tiefe der Seele ruht.

Reyt euren Stolz drein, daß ihr Germanen, Daß euch die Welt folgt auf geistigen Bahnen, Daß ihr Träger seid deutscher Kultur; Deutschen Geist wird mau noch wirkend finden, Wenn der Jahrhunderte spurlos Entschwinden Ründen die Zeiger der Weltenuhr.

Deutsche! Euerem Namen macht Ehre! Ahtet die deutsche Dichtung, die hebre, Gebt euch am Sonntag ein Stelldichein! Nicht nur ein Häuflein, nein, Niemand soll fehlen, Einmal nur wollet euch geistig vermöhlen, Dann ein deutscher Triumph wird es sein!

Am Mittwoch Morgen fand das Begräbniß des kleinen farbigen Knaben Carl Dabney statt, dessen Tod dem Verschluß einer medizinischen Pille, die ein kleines Mädchen fand und ihm reichte, zugeschrieben wurde, was aber ärztlicherseits widerlegt wird. Der Lebensmorgen des Kleinen war rauh und Leiden waren ihm schon früh beschieden. Er kam zuerst vor einigen Jahren in die Oessentlichkeit, als ihn sein Stiefvater, der mittlerweile die Stadt verließ, grausam und unmenslich behandelte, worauf er von der Familie Vidus adoptirt wurde, ein besseres Heim fand und ein guter und folgsamer Knabe war, bis er nun seine junge, leidensreiche Laufbahn beschloß.

Frei an Farmer.

Infolge eines speziellen Arrangements sendet das Katalin Samenhaus in Shenandoah, Iowa, ein Exemplar ihres großen 1914 illustrierten Samenbuches und eine Probe ihres berühmten „Diamond Joe's Big White“ Samenforms, welches einen Record von über 300 Bushel per Aker hat, jedem Leser dieses Blattes, welcher an den von ihnen erzielten Erträgen interessiert ist, frei ohne Unkosten. Dieses Buch ist ein vollständiges Kompendium der Landwirtschaft sowie der Farm- und Gartenanlagen. Es theilt mit, wie große Ernten zu erzielen sind und überhaupt Alles bezüglich der besten Varietäten von Samen, Korn hinsichtlich ihrer Lokalität, gleichfalls von Hafer, Weizen, Gerste, Spelts, Erbsen, Alfalfa, Weiden und Kalmischuppen, Samenarten sowie allen anderen Farm- und Gartenanlagen. Dieses Samenbuch ist Dollars werth für Alle, die Samen irgendwelcher Art brauchen. Es ist für alle unsere Leser frei. Schreibt darum und erwählt dabei dieses Blatt. Adresse: 25-4p Katalin's Seed House, Shenandoah, Iowa, Box 219.

Editorielles.

70 Millionen Callonen Whisky! Und wieviel davon mögen durch die Kehlen prohibitionsfischer Apostel geflossen sein!

Die Frauencorsetten im kommenden Frühjahr werden wahre Offenbarungen sein, schreibt ein Modeblatt. „Ofsen“ und „bar“ sind diese Corsetten nach unserer Ansicht schon jetzt zur Genüge.

Nun soll auch die Sonne in Hefeln geschmiedet und damit das Wetter reguliert werden. An Alles magt der Mensch sich heran und alles vermag er, nur sich selbst zu regulieren ist er nicht imstande.

Im abgelaufenen Jahre sind in den Vereinigten Staaten neuntausend Morde und dreizehntausend Selbstmorde begangen worden. Die Zahl der Industriemorde und der Opfer von Greubentatstrophen wird nicht angegeben. Die Fleischnoth ist groß, dafür ist das Menschenfleisch um so billiger.

Ein Richter in Milwaukee hat das Geleg, wonach Heiratscheine nur gegen Vorweisung eines Gesundheitsattestes verabfolgt werden dürfen, für verfassungswidrig erklärt. Die Verbesserung der menschlichen Rasse schreiben Jeter und Nordio. Der gesunde Menschenverstand tanzt aber in seiner Freude Tango.

So gern die Frauen vom „Jungbleiben“ sprechen, so ungern hören sie vom „Altwerden“. Viele, viele wagen das Wort gar nicht auszusprechen, sondern denken nur mit innerem Grauen daran. Alt gilt ihnen fast wie früher Tod. Sie möchten dem rollenden Rad der Zeit in die Speichen fallen oder doch wenigstens ihre Mitmenschen und sich selbst über ihre Jahre täuschen. Wenn die Sommerfäden des „Alteibersommers“ oder das „Mariengarn“ der Natur den Nachsommer und den Frühherbst antünden, so fänden die ersten weißen Haare im Scheitel den Nachsommer des Lebens an. Beim Mne haben jene weißen Haden im Scheitel nicht viel zu bedeuten. Im Kampfe um's Dasein hat er sie ertungen, das gemischte Haar ist ein Zeichen der Meisterschaftsjahre, die kein Mann gern in seinem Leben vermissen möchte. Den Frauen sind die weißen Haden f immer das unwillkommene Zeichen des Altwerdens. Es geht dann bergab, dem Herbst des Lebens zu. Gewiß, für jedes Mädchen, für jede Frau wird es etwas Wehmüthiges behalten, von der Jugend Abschied zu nehmen, zumal wenn so mancher Blüthenstraum unerfüllt blieb. Aber die Wehmuth hat mit dem Grauen vor dem Altwerden nichts zu thun, sie gleicht vielmehr jener leisen Trauer, die zur Zeit des Mariengarns, der Herbstfäden, die letzten schönen Tage durchweht, wenn unter dem rothen Laub die blaue Traube schwillt und reift. Für wen es kein Gefühl des inneren Hertzleidens giebt, wer jung bleibt im innersten Kern seines Wesens, wer an sich selbst fortwährend arbeitet, sich immerfort geistig verändert, um nicht zu verrotten, wer das Auge offen hat gegenüber dem ewigen Werden, der kann nicht alt, sondern nur reif werden, und innerlich reich. Dessen Seele verandert nicht, er gleicht keinem verfliegten Brunnen und keiner ausgeschöpften Quelle. Bleibe ein werdender, das ist die Mahnung, die Jedem gilt, der unter die Jugend gestellt ist. Nicht ebenbleiben darf man innerlich, sich nicht dem bequemen Tagesgeschleiden ergeben, sonst verlernt man den Reichtum festzuhalten, den jede genügte Stunde bot. Der innerlich jung bleibende Mensch, der innerlich ein werdender bleibt, hat, wenn der Herbst des Lebens kommt, keine jämmerliche Vanterott-Erklärung zu fürchten, er wird den Kindern einer neuen Zeit immer etwas zu bieten haben. Man muß sich geistig immerfort verändern, erneuern, verjüngen, um nicht zu verrotten. Kluge Frauen sollten jene „Mariensäden“ im Haar nicht nur als Boten nahenden, unerwünschten Alters ansehen, sondern derer gedanken, die einst mit ihnen jung und froh waren und die, früh heimgerufen, die Zeit der Ernte, des Lebensherbstes, jene reiche, schöne Zeit, nicht mehr erleben durften, die alt geworden, sich so gern an den leuchtenden Mariensäden erfreuen würden.

Es berührt erfrischend, wenn von Zeit zu Zeit von der Kanzel herab den Zuhörern die Wahrheit in's Gesicht geschleudert wird wie es am Sonntag

Deutsches Theater

...in der...
Liederkrantz-Halle.

Gegeben von dem Grand Island Orts-Verband des
Deutsch-Amerikanischen National-Bundes.

Sonntag, den 8. Februar 1914.

Zur Aufführung kommt

Von Stufe zu Stufe

oder

Das Leben ein Traum.

Lebensbild mit Gesang und Tanz in fünf Bildern von Dr. H. Müller.

1. Bild—Im Dachstuhl. 3. Bild—Bei den Volksjüngern.
2. Bild—Die Maitresse des Grafen. 4. Bild—Die Diebin.
5. Bild—Arm, aber ehrlich.

Personen.

Polizeirat Reichenbach.....	Camillo Riemann
Ernst Bohlmann, Tapezierergeselle.....	D. R. Riemann
Kelir Verche, Stubenmaler.....	Richard Goehring
Marie, Putzmacherin.....	Krau I. M. Sullman
Elise, Handschuhmacherin.....	Margareta Riemann
Jellman.....	Barney Kolbed
Spörner.....	War Riemann
Pornemann, Wirth.....	Heinrich Lode
Kahl.....	Willie Speeken
Stallbaum.....	Henry Speeken
Habicht.....	Julius Lejchinsky
Amanda.....	Marie Rohmann
Vaura.....	Maude Riemann
Norma.....	Amanda Speeken
Gadebrett, Aftisch und Volksänger.....	Ernst Eueh
Elsette, Stuben-Mädchen.....	Yna Neuer
Anton, Jäger.....	Carl Riemann
Schwabe.....	W. H. Speeken
1. Polizist.....	Nobann Peters
2. Polizist.....	W. H. Speeken
Franziskanerinnen: Alma Forenzen, Malvina Stratmann, India Mend, Villo Pater, Margareta Pater, Elise Köber, Marion Glaußen, Margareta Mend, Yna Neuer, Olga Schuhmacher, Anna Speeken, Ella Speeken, Wolf etc.	

Ort der Handlung..... Berlin. Zeit..... Gegenwart.
Spielleiter der Vorstellung..... D. R. Riemann

Die Costüme, Perrücken usw. für diese Vorstellung sind aus dem Theater und Masken-Vereich-Gesellschaft der Frau Margareta Riemann, 1521 westl. Charles Straße, die Möbel von der Webbes & Co. Firma und die Teppiche, Portieren und Tisch-Decken von S. R. Wolbach & Söhne entnommen.

Der Anfang der Vorstellung p u n k t 8 U h r. Kassen Öffnung 7 Uhr.
(Dieser Zeitpunkt wird streng eingehalten.)

Nach der Vorstellung ... Ball!

Die Aufführung obangeführter Vorstellung ist mit namhaften Kosten verknüpft deshalb sind wir verpflichtet, einen Eintritts-Breis von 50c für Erwachsene und 25c für Kinder unter 12 Jahren, zu erheben, und bitten wir demzufolge die Mitglieder der einzelnen Vereine, die Herren und Damen, die mit dem mühevollen Vorverkauf der Eintritts-Karten beauftragt sind, auf das Beste zu unterrichten, zu dem uns die Spiel-Vereinigung eine möglichst tollelose Aufführung des Lebens-Bildes in Aussicht gestellt hat. Lohnt die Monate lange, aufopfernde Mühe der Darsteller durch zahlreiches Besuch—und verständig, daß dieser Abend ein äußerst gungreicher in Erinnerung noch lange bleibende sein wird, zeichnen wir mit dem Auf: „Auf Wiedersehen im Liederkrantz-Theater am 8. Februar, 1914.“

Julius Lejchinsky, Grand Island Liederkrantz,
Henry Stoltenberg von den Hermanns-Söhnen,
Peter Hensch vom Plattdeutschen Verein,
Fritz Hütz vom Plattdeutschen Verein,
Fritz Alpers vom Landwehr-Verein,
Mitglieder des Vergnügungs-Ausschusses.

Deutsche! Beweist Euer Deutschthum und kommt!

ein solcher in Boston that. Er sagte: „Wir brauchen weder pride noch Puritaner zu sein, um zu sehen und uns darüber klar zu werden, daß in dem Herzen und dem Gemüth der heutigen Frauen etwas vorgeht, was sie abgebrüht und unweiblich macht, und daß diese Wandlung von Jahr zu Jahr Fortschritte macht, so daß, falls sie andauern sollte, weder ein heimischer Herd, noch eine Familie, noch eine normale Frauennatur übrig bleiben wird. Wenn das die neue Frau ist, dann bewahre uns Gott vor jeder weiteren Entwicklung dieses so abnormen Geschöpfes.“ Ja, es ist gut, daß solche Geistliche giebt. Und es wäre gut für das amerikanische Volk, wenn die Geistlichkeit aller Confessionen so reden würde, anstatt sich über das Biertrinken und unschuldige Vergnügungen am Sonntag, wie in Lincoln abzustreben.

Im Jahre 1914 lehren die Tage wieder, an denen vor 50 Jahren deutsche und österreichische Truppen durch ihren Heldennuth die Befreiung der meerrumflungenen Lande von der dänischen Fremdherrschaft errangen. In dankbarer Erinnerung an jene Helden, die im Kampfe um die Befreiung deutscher Brüder von fremder Gewaltherrschaft und Willkür fern von der Heimath einen ehrenvoller Tod gefunden haben, hat die Stadt Schleswig am 5. und 6. Februar 1914 unter dem Protektorat des Oberpräsidenten der Provinz Schleswig-Holstein eine große Gedenkfeier veranstaltet. An alle Veteranen und Mitkämpfer der damaligen Zeit erging vom Magistrat der Stadt Schleswig die Bitte, an den Erinnerungsfestlichkeiten theilzunehmen und gemeinsam mit den zahlreichen Abordnungen derjenigen deutschen und österreichischen Regimenter und Balaillone, denen die Befreiung Schleswig-Holsteins zu verdanken ist, jener großen Thaten zu gedenken und die

Erinnerung an die stolzen Siege wachzurufen, die die Schicksale Schleswig-Holsteins glücklich gestaltet und des deutschen Volkes spätere Einheit und Größe begründet haben. Die Feier hatte einen großen Umfang angenommen; die verbundenen Herrscher des Deutschen Reiches und Oesterreich-Ungarns sind gebeten worden, Vertreter nach Schleswig zu entsenden; an die Truppenheile, die im Jahre 1864 am Kriege gegen Dänemark theilhaftig waren, sind Einladungen ergangen, sich durch Abordnungen vertreten zu lassen.

Vom 1. Juli bis 30. November letzten Jahres sind 40,000 Deutsche in die Ver. Staaten eingewandert. Beginn der deutsche Exodus wieder? Das wäre doch ein erfreuliches Zeichen für unser Land und freizell für die Erhaltung des Deutschthums. Wir brauchen neues germanisches Blut.

Die Vorschrift der Einstimmigkeit der Geschworenen in Kriminalfällen ist die Kettenregel am Fuße der Gerechtigkeit. Den ersten Mann erfüllt dieser Zustand mit Wehmuth, die Spötter lachen darüber und die Feinde der Gerechtigkeit mißbrauchen ihn.

Ev. Luth. Dreieinigkeits-Kirche
512 östliche 2. Straße
Grand Island
Pastor H. Willens.
Gottesdienst jeden Sonntagmorgen um 10:30 Uhr.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche
Ede 7. und Locust Str.
Pastor G. H. Michelmann
Gottesdienst jeden Sonntag vormittag um zehn Uhr.

Farmer zu verpachten. Seht die Walter Land Co., 1194 westl. 3. Straße.

Staatsverband Nebraska

Alle deutschen Vereine aufgefordert, Protestpetitionen gegen nationale Prohibition in Umlauf zu setzen!

An die Zweigvereine des Staatsverbandes Nebraska, sowie an alle deutschen Vereine des Staates!
Werthe Vereinsbrüder!
Wie Sie sicher bereits aus der Presse ersehen haben, machen die Prohibitionisten die größten Anstrengungen, um in den Ver. Staaten nationale Prohibition herbeizuführen. Sie haben durch den Abgeordneten Hobson von Alabama und den Senator Morris Shephard im Haus und Senat des Kongresses Gesetzentwürfe einreichen lassen, wodurch die Fabrikation, Importation und Verkauf von geistigen Getränken unter strengster Strafe verboten wird.
Was dieses bedeutet, wissen Sie selbst. Den unerhörten Eingriff in die persönlichen Rechte eines freien Bürgers und die Zerstörung eines der gewichtigsten Industrien dieses Landes, wodurch die Wohlstandslagen einreichen lassen, wodurch die Fabrikation, Importation und Verkauf von geistigen Getränken unter strengster Strafe verboten wird.
Gegen solche unerhörte Anmaßung des freien Bürgers und die damit verknüpften wirtschaftlichen Folgen müssen nun die Bürger, die das Wohl des Vaterlandes am Herzen haben, Front machen.
Der Deutschamerikanische Nationalbund ist die erste Vereinigung, die der Kapitulation der Prohibitionisten wie ein Mann gegenübertritt. Der Bund hat in Washington und Indianapolis Organisationsbüros eröffnet, um die Arbeit zu fördern, und in einem Rundschreiben fordert der Bundesvorstand die Beamten aller Staatsverbände auf, unverzüglich Schritte zu thun, um die drohende Gefahr abzuwenden.
Der Staatsverband Nebraska darf nicht müßig dastehen und deshalb haben wir sofort die nötigen Petitionsformulare ausgearbeitet, die wir Ihnen hiermit zusenden, mit der Bitte, sie sofort von allen Vereinsmitgliedern unterschreiben zu lassen und sie uns dann unverzüglich zuzusenden. Wir werden sie dann an die geeigneten Vertreter im Kongress in Washington weiter befördern.
Gleichzeitig bitten wir Sie, uns mitzutheilen, ob Sie von angelegenen amerikanischen Geschäftsleuten in Ihrer Stadt wissen, die eventuell geneigt wären, eine solche Petition in Umlauf zu setzen. Bitte theilen Sie uns deren Namen mit und wir werden dieselbe sofort die nötigen Petitionen zugehen lassen.
Da diese Arbeit drängt, bitten wir Sie, sie gleich nach Empfang dieses Briefes zu beginnen, die Sache mit Ihrem Präsidenten oder Vorstand zu berathen, falls Ihr Verein nicht in den ersten Tagen nach Empfang dieses Briefes Besammlung hat.
Nebraska sollte 100,000 Unterschriften gegen Bundesprohibition nach Washington senden und unsere Vertreter wissen lassen, wie man hier über die beabsichtigte Anmaßung der persönlichen Rechte des Bürgers und der drohenden Zerstörung eines gewichtigen Industriezweiges gefonnen ist.
Ihnen also im Interesse für die gute Sache bereits im Voraus herzlich dankend, zeichnet mit treudeutschem Gruß,
Staatsverband Nebraska,
Wal. J. Peter, Präsident,
Omaha, Nebr.,
John Mattes jr.,
Nebraska City, Nebr.

Alle ausgefüllten Petitionen sind einzulenden an German-American Alliance, 1311 Howard St., Omaha, Nebr., 29. Jan., 1914.

Alle Mitglieder

...der...
Plattdeutschen Vereens

sind hiermit fründlichst inlad'n, sich to bedheiligen an dat grode dutische Theater, dat opjuhrt ward in de

Liederkrantz-Halle

an'n Sünndag, 8. Februar

von den Ords-Verband von Grand Island um Umgegend. Uem recht starken Besöck ward bäd'n

Anfang: Abends um kloek 8.

Heinrich Schumacher, Sekr.
S. G. Zinke, Präsident.

Wie wir erfahren, ist August Barb, jr., mit seinen Farmländereien im centralen Nebraska ziemlich glücklich und retirirt sich diese Gelddanlagen in vorzüglicher Weise. Hauptächlich die letzte von ihm gekaufte Farm, die er selbst bewirtschaftete, brachte ihm per Aker \$70 und erwartet er in diesem Jahre ein Einkommen von \$1,000. 30 Aker davon stehen in Alfalfa, der ihm zwei Ernten ergab, 45 Bushel Samen und Alfalfastroh von der dritten Ernte. Im Ganzen erntete er in diesem Jahre von 160 Aker 3500 Bushel. Das sieht freilich nicht wie schwere Zeiten aus!

Ludwig Schulz reiste am Samstag Morgen nach New Orleans, um von dort aus am 12. Februar mit einem Schiff der Hamburg-Amerika-Linie eine Reise nach Panama anzutreten und dort einige Monate zu verweilen.

Der beste Schmerzmittel.
Budin's Arnica-Zalbe wird, wenn auf eine Schnitzwunde, Quetschung, Verletzung, Verbrennung oder Verbrühung gebracht, sofort allen Schmerz beseitigt. G. Chamberlain von Clinton, Mo., sagt: „Sie nimmt Schnitzwunden und anderen Verletzungen ihre Schmerzen. Als heilendes Mittel kann es feinschleichen finden.“ Wird auch Ihnen gut thun. Nur 25c bei allen Apotheken.

Einbrecher scheinen es auf einige unserer Prediger abgesehen zu haben. Nachdem erst kürzlich Pastor Lipe bestohlen wurde, machte am Sonntag Pastor G. W. Abbott dieselbe Erfahrung; indem man während des Abendgottesdienstes bei ihm einbrach. Es wurde aber nichts vermisst, und einige Goldsachen, die auf dem Fußboden gefunden wurden, verschmähte man mitzunehmen. Augenscheinlich hatten der oder die Diebe Geld vermutet, das sie nicht fanden. Man glaubt, daß der Einbrecher ein Mann und eine Frau sind, von denen Letztere Wadtposten fand und der Mann das „Handwerk“ ausübte.

Im Soldatenheim segneten diefer Tage zwei alte Veteranen das Zeitliche, nämlich Walter Smith von Doniphan und O. Ward von Saunders, die sich seit neun resp. zehn Jahren im Heim befanden.

Minister lobt dies Abführmittel.
Rev. D. Stubenoff von Alton, Pa., lobt Dr. King's New Life-Pillen gegen Verstopfung, und schreibt: „Dr. King's New Life-Pills sind so vollkommene Pillen, daß kein Mann ohne dieselben sein sollte.“ Kein besserer Regulator für die Leber und den Verd. Jede Pille garantiert. Probiert sie. 25c bei allen Apothekern.